



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Institut für Germanistik, Länggass-Strasse 49, CH-3000 Bern 9

An die Mitglieder des BMZ
und weitere Interessierte benachbarter Universitäten

Philosophisch-historische Fakultät
Departement für Sprach- und
Literaturwissenschaften
**Berner Mittelalterzentrum
Geschäftsführung**

Bern, 31.10.11

Call for Papers: BMZ-Vortragsreihe „Das Mittelmeer – Mare Nostrum?“, FS 2012

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei sende ich Ihnen den Call for Papers für die BMZ-Vortragsreihe „Das Mittelmeer – Mare Nostrum?“, die ich im Frühjahrssemester 2012 gemeinsam mit unserem Kollegen Prof. Dr. Thomas Dittelbach (Kunstgeschichte) organisiere.

Die Ringvorlesung des Berner Mittelalterzentrums beschäftigt sich im Frühjahrssemester 2012 mit dem Thema „Das Mittelmeer – Mare Nostrum?“. Dabei sollen unterschiedliche, jeweils disziplinär geprägte Aspekte angesprochen werden, die in Korrelation mit den verschiedenen Namen stehen, durch die das Mittelmeer seit der Antike bezeichnet wird: Vom „Grossen Grün“ im alten Ägypten zum „Mare Nostrum“ in der römischen Antike, vom „Grossen Meer“ der Juden im Mittelalter bis zum provokanten Ehrentitel „Corrupting Sea“ in der jüngeren Mittelmeerforschung bei Peregrine Horden und Nicholas Purcell. Seit Fernand Braudels umfänglicher Publikation ‚La Méditerranée et le monde méditerranéen (Das Mittelmeer und die mediterrane Welt)‘ von 1949 wurde der Mittelmeerraum als eine Einheit in der Vielfalt beschrieben. Während Braudel Historie noch als eine Geschichte "ohne Namen" verstand und die kulturellen Verflechtungen, Überlagerungen und Gegensätze der

Prof. Dr. Michael Stolz
Ordinarius für germanistische Mediävistik
Berner Mittelalterzentrum Geschäftsführung
Institut für Germanistik
Länggass-Strasse 49
CH-3000 Bern 9

Tel. +41 031 631 83 04
Fax +41 031 631 37 88
michael.stolz@germ.unibe.ch
www.parzival.unibe.ch/stolz/

nördlichen und südlichen Anrainerstaaten des Mittelmeers aus der jeweiligen landschaftlichen und geopolitischen Situation zu erklären vermochte, neigt die jüngere Kulturgeschichte dazu, diese Entwicklungen unter sozialhistorischen und anthropologischen Gesichtspunkten zu erklären, die von Menschen und deren kulturellem Austausch handeln. Eine Kulturanthropologie des Mittelmeers verschreibt sich der Aufdeckung und Analyse von Verhaltenskulturen an den Rändern kultureller Zentren. Dabei wird ‚Rand‘ nicht als eindimensionale Grenzlinie, sondern als Summe topographisch beschreibbarer Kulturräume jenseits nationalstaatlicher Grenzen verstanden. Zudem erweist sich der Mittelmeerraum als ein postkoloniales Untersuchungsfeld par excellence, denn die Mittelmeerkultur des Mittelalters kann unter dem Blickwinkel der Emanzipation aus den ehemals kolonialrömischen Herrschaftsstrukturen betrachtet werden.

Das BMZ ist bei seinen Vorlesungsreihen auf Ihre Mitwirkung angewiesen. Ich bitte Sie deshalb herzlich, für das kommende Frühjahrssemester Vortragsvorschläge (Titel und max. eine Seite Exposé) an meine E-mail-Adresse einzureichen.

Diese Bitte richtet sich an alle Mitglieder der beteiligten Berner Institutionen (neben der phil.-hist. Fakultät z.B. auch Theologie und Judaistik) sowie an weitere Interessierte der benachbarten Universitäten.

Gerne erwarten wir Ihre Vorschläge bis zum 21. November 2011.

Mit besten Grüßen

gez. Prof. Dr. Michael Stolz